

# Nine & Tim 79

## Geschichten aus dem Regenbogenland



Vielen Dank den Kindern  
der AWO-Kita Tausendfüßler!



Eines rosaroten Morgens reisten  
Blitzdrache Eisi, Feuerdrache Feuri,  
Prinzessin Lilly, Ritter Max  
und ihre Freunde ins Regenbogenland.



Fröhlich kamen sie an einer riesigen Burg vorbei. Prinzessin Lilly rief schwungvoll über den Burggraben: „Schönen guten Tag, wir sind schon lange gereist und haben Durst. Könnt ihr uns ein wenig Wasser geben?“

Doch Lord Garmadon, der Chef dieser riesigen Burg, spöttelte nur:

„Fragt doch mein Krokodil, es hat nämlich heut noch nichts gefressen, haha.“

Dazu lachten auch gleich seine treuen Wachen.

„Hahahaha!“

Prinzessin Lilly zuckte mit der Schulter und witzelte: „Er will wohl keine neuen Freunde, lass uns weiter

ziehen.“ Lord Garmadons Sohn Lloyd war das peinlich.

Er schlich sich aus der Burg seines Vaters heraus und ging heimlich den Reisenden hinterher.



Kurze Zeit später hörten sie laute Musik: „Traallaaalaaa...“  
Fast wären sie an einem kunterbunten Schlösschen  
und den Häusern der Ninjas vorbeigefahren.



Hier bekamen die Reisenden selbstverständlich etwas zu trinken.

„Was feiert ihr denn hier?“, fragt Blitzi in die Runde.

„Wir feiern unseren gemeinsamen Geburtstag“,  
erklärt Prinzi. „Königin Maria und König Moritz  
haben einen leckeren Kuchen gebacken, hmmm.“  
Dann fing es an zu regnen...



...und alle liefen in das winzige Schloss hinein. Ritter Max rief verwundert: „Warum wohnen denn so viele in einem so kleinen Schloss?“ „Ach“, seufzte Prinzessin Flo, „Lord Garmadon hat alle aus der großen Burg verscheucht und nun wohnt er dort mit seinem Sohn ganz alleine.“ „Jetzt nicht mehr“, gab Lloyd sich zu erkennen. „Ich bin jetzt hier und möchte auch ein Ninja werden.“ „Nanu?“, wunderten sich die Ninjas. „Du bist doch der Sohn des grimmigen Lords. Naja, wir können es ja mal mit dir versuchen.“ Prinzessin Lilly hatte eine Idee: „Wir gehen zusammen zu Lord Garmadon und fragen, ob er ein paar von seinen vielen Räumen abgibt.“





Am nächsten Tag gingen alle zur großen Burg.

Doch bevor irgendwer etwas sagen konnte, rief Lord Garmadon schon: „Papperlapapp, geht weg, sonst hole ich meine Wachen und mein sehr gefährliches Krokodil!“ Niemand wollte etwas mit diesem gefährlichen Krokodil und den übellaunigen Wachen zu tun haben, deshalb gingen sie zurück. Nicht einmal seinen Sohn Lloyd wollte der Lord hören.

Eines Nachts im Mondenschein, schlafwandelte Lloyd hinaus aus seinem Bett und lief in den Garten...



...und plumps, oh je, fiel er in seinemn eigenen Burggraben hinein. Schlagartig wachte Lloyd auf und schrie: „Hilfe, oh weh!“

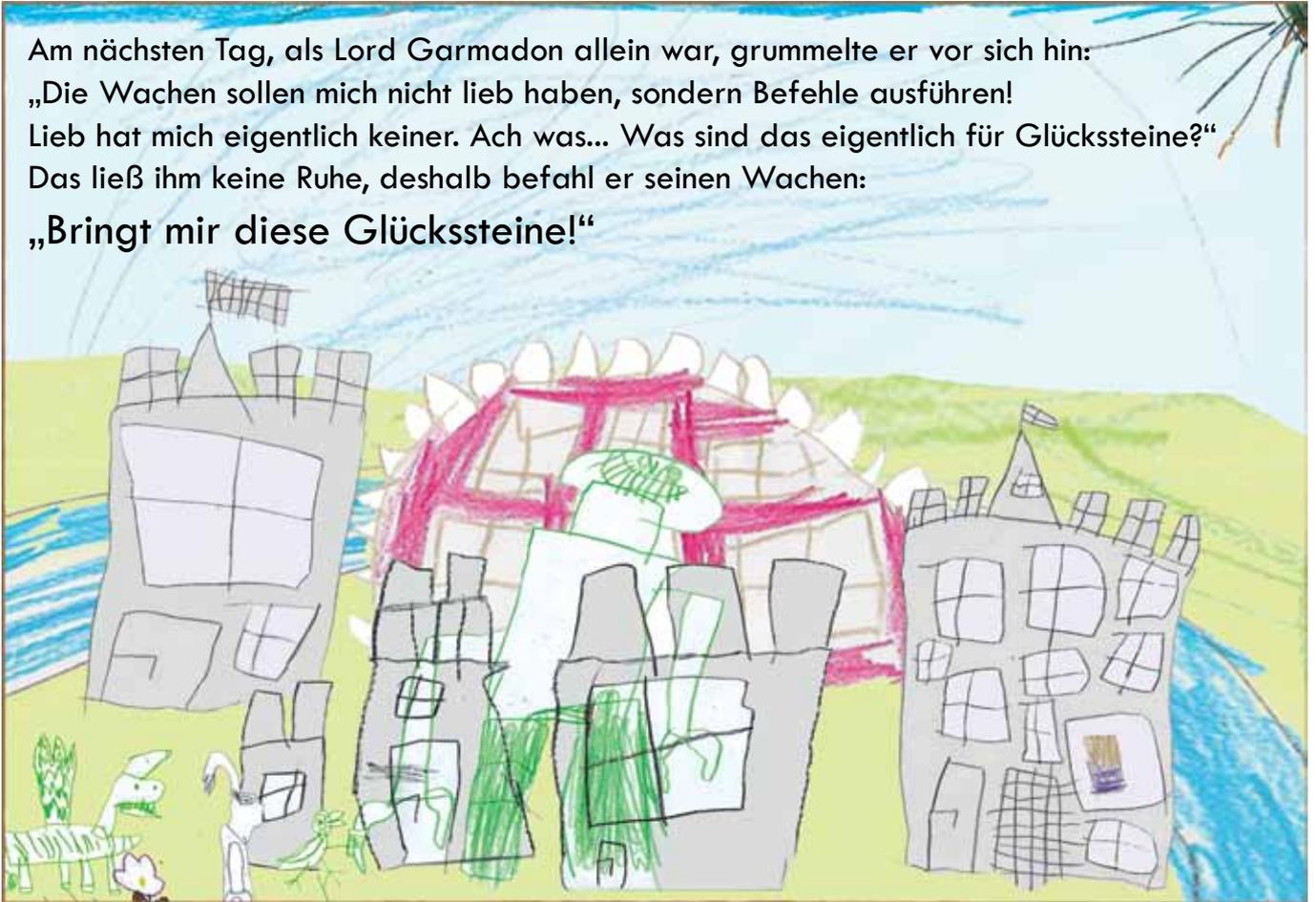
Das Krokodil hörte ihn als erstes und kam bedrohlich dicht herbeigeschwommen...



Doch zum Glück hörten auch die Ninjas das Geschrei und eilten schnell zu Hilfe herbei. Selbst die müden Prinzessinnen schreckten auf und retteten den Lord in allerletzter Sekunde. Seine Wachen hatten es leider nicht gehört. „Dankeschön!“, murmelte der gerettete Lord. Prinzessin Flo meinte darauf nur: „Schon gut, kommt lasst uns gehen!“ Da rief Lord Garmadon: „Halt, wartet... Ich war ganz schön gemein, aber ich lebe nun mal lieber allein und dafür brauche ich Wachen, die tun was ich befehle.“ „Sie haben dich aber nicht lieb“, rief Prinzessin Lilly ihm noch im Gehen hinterher. „Wir haben dafür uns und unsere Glückssteine.“



Am nächsten Tag, als Lord Garmadon allein war, grummelte er vor sich hin:  
„Die Wachen sollen mich nicht lieb haben, sondern Befehle ausführen!  
Lieb hat mich eigentlich keiner. Ach was... Was sind das eigentlich für Glückssteine?“  
Das ließ ihm keine Ruhe, deshalb befahl er seinen Wachen:  
„Bringt mir diese Glückssteine!“



Lord Garmadons Wachen standen nun vor dem Regenbogenschloss und drohten: „Gebt die Glückssteine heraus, sonst krachts!“ „Das geht leider nicht, er muss seine eigenen finden“, erklärte Prinz Flo. „Ihr wollt ihn nur aus seinem Schloß locken und selbst hinein“, stellen die Wachen fest. „Klaro“, erwidert Prinzessin Lilly ehrlich. „Wenn der Lord Glückssteine gefunden hat, braucht er keine große Burg mehr für sich alleine.“ Als Lord Garmadon dies später hörte, tobte er vor Wut.





Eines Tages stand der Lord vor seinem Burggraben und sah das Krokodil weinen. „Warum weinst du? Du hast mich fast gefressen!“ „Das würde ich immer noch tun, denn ich bin nicht freiwillig hier“, antwortete das Krokodil. „Pah“, spie Lord Garmadon empört. „Wo willst du denn hin?“ „Zu meiner Krokodilsfamilie. Wenn du mich dorthin bringst, fresse ich dich nicht. Vielleicht findest du dort ja deine Glückssteine!“ „Jetzt fang du auch noch damit an!“, stöhnte Lord Garmadon.

Die Glückssteine ließen ihm keine Ruhe.  
Irgendwann packte Lord Garmadon seine Sachen,  
schloss seine Burg gut ab und brachte  
das Krokodil übers wilde tosende Meer  
zurück zu seiner Familie.



Das Krokodil huschte dankbar, aber ganz schnell davon und freute sich auf seine Krokodilsfamilie. Dies sah ein kleines Monster mit einem Springseil: „Du bist aber nett“, sprach es hüpfend. Lord Garmadon war ganz verwirrt. „Komm mit, ich zeige dir ein paar kunterbunte Glückssteine.“ Lord Garmadon war so glücklich, wie schon lange nicht mehr, denn das kleine Monster mochte ihn.





So zogen die beiden durch die weite Welt und erlebten sehr viele spannende Dinge. Eines Tages begegneten sie der Reisegruppe mit der rosaroten Kutsche. Das war dem Lord sehr unangenehm. Er wollte nicht, dass das kleine Monster seine grimmige Geschichte kennt. Das kleine Monster merkte dies und quengelte so lange, bis der Lord ehrlich die ganze Geschichte erzählte.

„Du warst einmal ein grimmiger Lord und jetzt bist du ein netter Lord, du hast dich eben geändert“, meinte das kleine hüpfende Monster, während es ein Eis von einem Süßigkeitenbaum vernaschte.

Lord Garmadon grübelte noch so vor sich hin und plötzlich standen sie vor kunterbunten Glückssteinen. „Wie schön“, jubelten beide und waren sehr glücklich.

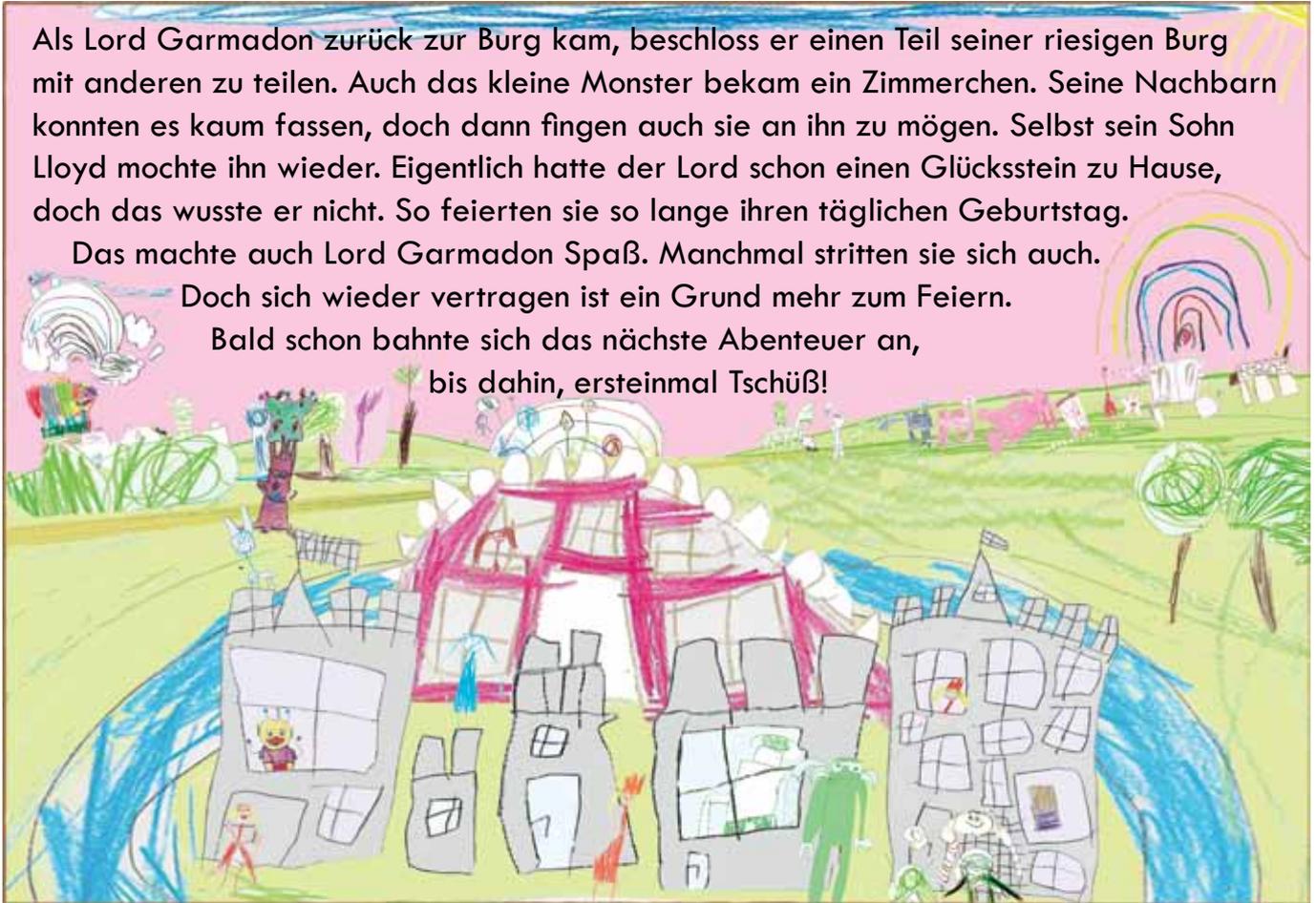


Als Lord Garmadon zurück zur Burg kam, beschloss er einen Teil seiner riesigen Burg mit anderen zu teilen. Auch das kleine Monster bekam ein Zimmerchen. Seine Nachbarn konnten es kaum fassen, doch dann fingen auch sie an ihn zu mögen. Selbst sein Sohn Lloyd mochte ihn wieder. Eigentlich hatte der Lord schon einen Glücksstein zu Hause, doch das wusste er nicht. So feierten sie so lange ihren täglichen Geburtstag.

Das machte auch Lord Garmadon Spaß. Manchmal stritten sie sich auch.

Doch sich wieder vertragen ist ein Grund mehr zum Feiern.

Bald schon bahnte sich das nächste Abenteuer an,  
bis dahin, ersteinmal Tschüß!



Vielen Dank an:

Julia



Bente



Adele



Élise



Minou



Jonathan



Leonard und Jonathan



Leonard



Martha



## Wie die Suche nach Glückssteinen den grimmigen Lord veränderten.



Weitere Abenteuer  
von Nine und Tim  
findet ihr unter:

[www.awo-potsdam.de](http://www.awo-potsdam.de)

Ideen und Bilder von den Kindern  
der AWO Kita Tausendfüßler

Text, Gestaltung und Layout:

Rubina Klex ([rubiklex@yahoo.de](mailto:rubiklex@yahoo.de))

Herzlichen Dank an Ulrike Richter,

Diana Golze, Angela Schweers,

Ute Bräunling und Anne Ludwig

fürs geduldige Korrigieren und Mitlesen.

© 2021 by AWO Bezirksverband Potsdam e.V.

Alle Rechte vorbehalten.